

Adam wurde zuerst geschaffen – und das bedeutet ...¹

© Margaret Mowczko 2017, [Home - Marg Mowczko](#), übersetzt, mit freundlicher Genehmigung

Erstgeburtsrecht und Patriarchat

Ich unterhielt mich gestern mit einem jungen Mann, und während unseres Gesprächs erklärte er, dass er glaubt, die Bibel lehre "ein sanftes Patriarchat, solange wir auf der Erde sind". Ein Grund dafür, dass er an dieses "weiche Patriarchat" glaubt, ist, dass er die Erstgeburtsregel als Teil von Gottes Plan für die Gesellschaft ansieht, wobei Adam als Musterbeispiel dafür gilt, weil er vor Eva geschaffen wurde.

Nach dem Merriam-Webster Dictionary kann "Erstgeburtsrecht" (Primogenitur²) zwei Bedeutungen haben. Es kann einfach bedeuten (1) "der Zustand, der Erstgeborene der Kinder derselben Eltern zu sein", mit unterschiedlichen Implikationen, oder es kann bedeuten (2) "ein exklusives Erbrecht, das dem ältesten Sohn zusteht". Im Sinne der ersten Definition könnten Adam und Eva als Kinder desselben Elternteils, nämlich Gottes, verstanden werden, wobei Adam der Erstgeborene ist (Lk 3,38; vgl. 1 Kor 11,12).

Genesis 2 und 1. Timotheus 2,13 (eine Zusammenfassung von Genesis 2) sagen uns, dass Adam (oder ha'adam) als Erster und Eva als Zweite erschaffen wurde. Aber deuten diese Bibelstellen darauf hin, dass diese Reihenfolge von Bedeutung und Teil von Gottes Plan für die Gestaltung der Beziehungen ist? ***Weisen sie darauf hin, dass es ein fortlaufendes Muster der Erstgeburt oder der Priorität des Mannes an erster und der Frau an zweiter Stelle gibt?*** Verordnen diese Schriften irgendwie eine ausschließlich männliche Autorität oder ein sanftes Patriarchat? Deuten sie auf ein "exklusives Erbrecht" für Adam hin, das Eva ausschließt?

¹ https://margmowczko.com/adam-created-first/?fbclid=IwAR0jZpEEtawRIkkZdXp1pb7hl4Q4lBz_6YpXyrqo4-EwgJjQd3Jdxuogc-8

² Primogenitur bezeichnet fachsprachlich die Ordnung der Erbfolge, nach der nur das erstgeborene Kind das Erbe und die Rechtsnachfolge einer verstorbenen Person antritt, während dessen jüngere Geschwister unberücksichtigt bleiben. Erbe und Rechtsnachfolger des erstgeborenen Kindes ist wieder dessen erstgeborenes Kind. [Wikipedia](#)

5 Gründe, warum das Erstgeburtsargument nicht funktioniert

Das Patriarchat unter Christen mit der Primogenitur in der Genesis in Verbindung zu bringen, ist voller Probleme. Hier sind fünf Gründe, warum es nicht funktioniert.

1. Nach der in 1. Mose 2,21-22 beschriebenen Operation war der erste Mensch in Eden anders als bei seiner ersten Erschaffung durch Gott. Aus seinem Körper war ein Teil oder eine Seite herausgenommen worden³, ein Teil von ihm fehlte nun und war ein integraler Bestandteil der Frau geworden. Diese Übertragung eines bedeutenden Körperteils von Adam (oder ha'adam) auf Eva macht die Vorstellung, dass der Mann der erste und die Frau die zweite ist, weniger eindeutig und entscheidend.

2. Bei der Erstgeburt geht es um die Reihenfolge der Geburt, aber weder Adam noch Eva wurden geboren; sie wurden beide von Gott geschaffen. Es gibt keinen Bibelvers, der besagt, dass Adam der "Erstgeborene" war.

3. Der Brauch der Erstgeburt war Teil vieler alter Gesellschaften, einschließlich der israelitischen Gesellschaft, aber er betraf nur Söhne, nicht Töchter, nicht Frauen.

4. Dieser Brauch wurde von vielen prominenten biblischen Familien nicht befolgt.

Cynthia Westfall schreibt über diesen vierten Punkt.

In der gesamten Genesis-Erzählung ist von Anfang an klar, dass derjenige, der zuerst geboren wurde oder kam, nicht notwendigerweise Autorität hatte. Die Primogenitur unter Brüdern wurde immer wieder unterlaufen, so dass die Genesis nicht als Argument für männliche Autorität herangezogen werden kann, weil Adam als Erster geboren wurde. Kain wurde zuerst geboren, aber Abel erhielt Gottes Gunst. Esau wurde zuerst geboren, aber Gott wählte Jakob. Ruben wurde zuerst geboren, aber die Linie Christi kam durch Juda, und Joseph rettete die Familie und übernahm die Autorität über sie. Manasse war Josephs Erstgeborener, aber Jakob

³ Das hebräische Wort tsela, das in Genesis 2 traditionell mit "Rippe" übersetzt wird, bedeutet normalerweise "Seite". (Siehe hier.) John H. Walton erklärt, dass, wenn man sich ansieht, wie das Wort tsela an anderer Stelle in der hebräischen Bibel verwendet wird, "wir zu dem Schluss kommen müssen, dass Gott eine von Adams Seiten nahm - was wahrscheinlich bedeutet, dass er Adam in zwei Hälften schnitt und aus einer Seite die Frau formte." Walton, *The Lost World of Adam and Eve* (Downers Grove: InterVarsity Press, 2015), 78.

legte seine rechte Hand auf Ephraims Kopf, um zu sagen, dass er größer werden würde.

Auch andere Bücher des Alten Testaments zeigen, dass Gott jüngere Brüder mit größerer Autorität ausstattete als ihre älteren Geschwister. So hatte beispielsweise Mose mehr Autorität als sein älterer Bruder Aaron; David war der jüngste Sohn Isais, wurde aber von Gott zum König Israels auserwählt; Salomo wurde Davids Nachfolger, obwohl er nicht Davids erstgeborener Sohn war.

Der Brauch der Erstgeburt wurde von den Israeliten weder streng noch allgemein befolgt. Noch wichtiger ist, dass Gott diesen Brauch in einigen wichtigen Fällen nicht beachtete. Und in Exodus 4,22 spricht er metaphorisch vom ganzen Volk Israel (nicht nur von den Männern) als seinem erstgeborenen Sohn.

5. Wichtig ist, dass das Konzept der Erstgeburt bei den Anhängern Jesu in der Neuen Schöpfung keinen Platz hat. Vielmehr lehrte Jesus, dass in seinem Reich "die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sind" (Mt 20,16). Er lehrte auch andere, ähnlich gegenkulturelle und ausgleichende Prinzipien.

Primogenitur und Jesus

In Gottes Reich, zu dem wir gehören, ist die einzige Person, die das Recht der Erstgeburt beanspruchen kann, Jesus selbst. Westfall weist darauf hin, dass "Jesus der Erstgeborene von uns allen" ist, die wir in Christus sind (Röm 8,29; Kol 1,15.18), und dass diese Wahrheit "die Beziehungen unter seinen Nachfolgern relativiert". ***Mit anderen Worten, es herrscht Gleichheit unter den Nachfolgern Jesu, da wir ohne Rücksicht auf unser Geschlecht dem Bild unseres großen Bruders gleichgestaltet werden.***

Primogenitur ist keine Dynamik, die Gott in der Gesellschaft eingeführt oder die Jesus gebilligt hat.⁴ Darüber hinaus hat Paulus die Vorstellung entkräftet, dass Männer eine

⁴ ***Jesus erwähnt nie so etwas wie eine Schöpfungsordnung, in der der Mann an erster Stelle steht und die Frau an zweiter. In den Evangelien zitiert er aus 1. Mose 1, wo es heißt, dass Männer und Frauen gleichzeitig erschaffen wurden. In Matthäus 19,4 zum Beispiel fragt Jesus die Pharisäer: "Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer sie von Anfang an als Mann und Frau geschaffen hat? Jesus zitiert auch aus 1. Mose 2: "Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau hängen, und die zwei***

besondere Stellung oder ein Privileg haben, nur weil Adam zuerst erschaffen wurde. In 1. Korinther 11,12 lehrt Paulus, dass zwar die erste Frau vom ersten Mann abstammt, aber jeder andere Mann von einer Frau geboren wurde. Er erklärte weiter: "Aber alles kommt von Gott." Sowohl Männer als auch Frauen haben letztlich Gott als ihre Quelle. **Es gibt hier keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern, sondern eine gegenseitige Abhängigkeit der Geschlechter.**

Korinther 11,11-12 Dennoch ist weder die Frau ohne den Mann noch der Mann ohne die Frau im Herrn. Denn so wie die Frau vom Mann (Adam) ist, so ist auch der Mann durch die Frau (Kain ff.); alles aber von Gott.

Männer haben weder eine höhere Autorität noch ein besseres Erbe als ihre Schwestern. Vielmehr werden wir alle an einem wunderbaren Erbe teilhaben (Eph 1,21-22). Christliche Männer und Frauen sind Miterben, ohne das geringste Anzeichen von Primogenitur,[5] wir sind sogar Miterben unseres größeren Bruders Jesus (Röm. 8,16-17)!

Die erstaunlichen theologischen Wahrheiten über den Neuen Bund und unsere neue Schöpfung in Christus haben eine direkte Auswirkung auf unsere gegenwärtigen Beziehungen innerhalb der Gemeinschaft der Jesus-Nachfolger. **In dieser Gemeinschaft, der Kirche, sollte es keinen Platz für eine Geschlechterhierarchie oder ein Patriarchat irgendeiner Art geben.**

B.T. Roberts macht diesen Kommentar über die Frau, die nach dem Mann an zweiter Stelle steht.

Es wird [von einigen] darauf gedrängt, dass die Bibel die Frau als dem Mann unterlegen und ihm unterworfen darstellt; deshalb sollte es ihr nicht erlaubt sein, eine ihm gleichgestellte Stellung einzunehmen, weder in der Kirche noch im Staat. Als Beweis dafür wird die Tatsache angeführt, dass die Frau zuletzt geschaffen wurde. Aber wenn dies etwas beweist, dann ihre Überlegenheit. Denn das Schöpfungswerk verlief in einer regelmäßigen Abstufung vom Niederen zum Höheren.

B.T. Roberts, Frauen ordinieren (1891)

werden ein Fleisch werden." Jesus lehrte die Einheit (d. h. das Einssein) in der Ehe; er lehrte nicht, dass es in der Ehe eine männliche Autorität oder eine Geschlechterhierarchie gibt oder geben sollte (Mt 19,5-6.